

Digital Imaging Technician (DIT)

KAMERA

Kamera-Datenmanager am Set — verwaltet Speichermedien, archiviert Rohmaterial und erstellt Referenz-LUTs für Monitoring. Schnittstelle zwischen Kamera und Postproduktion, nicht Kameraassistent.

Der DIT sitzt nicht hinter der Kamera, sondern neben ihr — mit Laptop, Speicherkarten und einem Monitor, der zeigt, was gerade aufgenommen wird. Seine Aufgabe beginnt, sobald die Kamera läuft: Er empfängt die digitalen Rohdaten, prüft sie auf Fehler, archiviert sie redundant und stellt sicher, dass Material nicht verloren geht. Das klingt nach IT-Arbeit, und genau das ist es auch — aber mit filmischer Tiefenschärfe. Am Set hat der DIT drei zentrale Funktionen. Daten-Management ist die erste: Nach jeder Szene wird die Speicherkarte zur Copierstelle gebracht — der DIT kopiert Rohmaterial auf schnelle SSDs, verifiziert die Integrität via Checksummen und erstellt sofort ein Backup. Wenn eine Karte ausfällt, ist das Material nicht weg. Color Reference ist die zweite: Der DIT erstellt Look-Up-Tables (LUTs) basierend auf dem Kamera-Log-Farbraum und der Intention des DoP. Diese LUT wird auf seinen Monitor gelegt, damit der Regisseur während des Drehs sieht, wie die finale Farbgebung aussehen könnte — nicht das flache Kamera-Log-Bild. Die dritte Funktion ist Metadaten und Dokumentation: Der DIT notiert Kameraeinstellungen, Objektivdaten, ISO-Werte, Frame Rates und bindet diese Informationen direkt ins digitale Material ein. Das erspart der Postproduktion später Stunden Detektivarbeit. Die Position erfordert eine Hybrid-Kompetenz: Kamera-Verständnis (RAW, Log und Farbräume müssen bekannt sein), solide IT-Kenntnisse (Dateistruktur, Speicherverwaltung, Netzwerk-Stabilität) und Farb-Literacy (zumindest die Grundlagen von Grading, um sinnvolle LUTs zu bauen). Der DIT ist keine zweite Assistenzkamera — das ist eine häufige Verwechslung. Der Focus Puller oder 1. AC kümmert sich um Schärfe und Optik; der DIT um das digitale Nervensystem dahinter. Bei größeren Produktionen mit mehreren Kameras arbeitet oft ein DIT pro Kamera oder ein DIT-Team mit einem Lead. Bei kleineren Sets kann eine Person beide Rollen splitten, was jedoch fehleranfällig ist. In der Postproduktion ist der DIT oft die Schnittstelle zum Colorist und Editor: Er liefert organisiertes Material mit korrekten Metadaten, und seine LUT bietet einen konsistenten Color-Ausgangspunkt. Ein guter DIT spart nicht nur Zeit, sondern verhindert materielle Katastrophen und dokumentiert die kreative Intention des Drehs für später.